

Indiana Tribune.

Jahrgang 10.

Office: No. 120 Ost Maryland Straße.

Nummer 169.

Indianapolis, Indiana. Mittwoch, den 9. März 1887.

Unzeigten

In dieser Spalte kosten 5 Centen per Zeile. Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder öffnet werden, finden unentgeltlich Aufnahme. Dieselben bleiben 8 Tage stehen, können aber auf Wunsch erneut werden. Anzeigen, welche die Mittags 1 Uhr abgeben werden, finden noch am selben Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Ein anständiger zuverlässiger Junge zum Dienst der Tribune im nördlichen Stadtteil.

Verlangt: Ein zweiläufiges, erfahrener Mädchen in einer kleinen Familie gegen guten Lohn. Nr. 111 der Noble Straße. 12m.

Verlangt: Ein gutes Mädchen — möglichst kein Morgen. Nr. 271 der Noble Straße. 12m.

Verlangt: Ein Junge, der die Schwestern seines Vaters will. Einer der bereits etwas Erfahrung hat, wird vorgezogen. Nachtragen 165 der Washington Straße. 11m.

Verlangt: Ein Mann der mit Werken umzugeht und die Landwirtschaft versteht. Nr. 23 der Washington Straße. 10m.

Zu leihen gesucht.

Zu leihen gesucht: 4 alte Hobelräder von Lauter & Reile. 12m.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Ein gebrauchtes Singer-Schreibmaschine — billig. Nr. 107 Nord Spring Straße.

Zu verkaufen: Eine neue Haushaltungsgeräte, Schöpf-, Wasch-, Küchenmaschine und Küchenrichtung; auch eine Nähmaschine. Alles billig. Nr. 600 Madison Avenue.

Zu verkaufen:

500 Lampen, 15, 20 und 25 Cent. 500 gemalte Lampen 75 Cent bis \$1.00. 500 Glühlampen @ 25 Cent. G. Smith & Co., 102 1/2 Nord Illinois Straße.

Verschiedenes.

Solche Sachen werden aufgekauft und aus Europa eingeführt: Kästen, Schaf, Weingut, Wein, Süßwaren, Schokolade, Schafe, Wollgewebe und Kleidung, auch eine Nähmaschine. Alles billig. Nr. 600 Madison Avenue.

Zur Beobachtung!

Die in Buchform erschienenen Bilder des österreichischen Kaiserhauses sind bei mir zu kaufen. Die deutsche Ausgabe kostet 15 Cent. Carl Hinapau, 7 Süd Alabama Straße.

Herrn. Sieboldt.

Offiziellicher Notar und Ver- sicherungs-Agent,

Office: No. 113 1/2 Ost Washington Straße.

Moderne Frühjahrs-Hüte!

Ein volles Lager von den allerneuesten Moden.

Herren- und Knaben-Hüte!

Bamberger,
No. 16 Ost Washington Straße.

D. O. S.

Die Mitglieder der Freya Loge 63 sind aufgefordert, am Sonntag, den 10. März, nachmittags 4 Uhr, in die Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder, Joseph Mann, die letzte Ehre zu erweisen. Denfalls sind die Mitglieder der Loge unter dem Namen "Freunde" einzutreten.

Nicolas Kitz, D. S.

Gottlieb Hofacker, Sekretär.

Große Eröffnung

der neuen und eleganten

Wirthschaft!

— von —

Maholm & Colbert,

403 Süd Meridian Straße,
Morgen, Donnerstag, 10. März '87.

— mit —

Angezeigtem Banch!

Musik von der Union Band!

Das Publikum ist freundlich eingeladen.

Das Direktorium,

Samstag, den 12. März 1887.

General: Versammlung!

Die Beschlussfassung über den von 10 Mitgliedern gestellten Antrag Par. 9, Art. 4 der Regenbogen-Gesetze zu streichen, oder zu amenden.

Das Direktorium,

also mit 3409 gegen 2596 Stimmen ge-

Neues der Telegraph.

Wetter- und Kosten.
Indianapolis, 9. März. Ein wahrer, veränderlicher Wind.

Schreckliches Unglück.
Grand Rapids, Mich., 9. März. Der Dampfsessel in Gibb's Sägemühle explodierte heute und die ganze Mühle flog in die Luft. Zwei Arbeiter wurden getötet und Sieben wurden schwer verletzt.

Geaen Sozialismus.
Rom, 9. März. Es heißt, daß der Papst binnen Kurzem eine Encyclical geben den Sozialismus erlaufen werde.

Editorisches.

So harmonisch und einmütig wie jetzt, ging es bei den Polizeicommissären gen.

Henderson, Rock und Elm, ein Kleid, das sich als treffliches Symbol der Harmonie eignet.

Ein Polizist hat kein Recht, in ein Lokal einzudringen, in welches nur gelegentlich Personen eingelassen werden, wenn er nicht mit einem richterlichen Befehl versehen ist. Er ist nicht besser, als jeder andere Einbringling, und man hat das Recht ihn ebenso vor die Thüre zu legen, wie jeden anderen ungebetenen Gast.

In der sechsten Szene des zweiten Aktes von "Kabale und Liebe" sagt der alte Müller zu dem Ministerpräsidenten Folgendes:

"Deutsch und verständlich. Halten zu Gnaden! Euer Excellenz schalten und wachten im Land. Das ist meine Stube. Mein devotestes Kompliment, wenn ich demalkeinst ein pro memoria bringe, aber den ungehobelten Gast werfe ich zur Thür hinaus."

Zur Nachahmung!

Über den Mann der höheren Moral Tilton'schen Angeklagten, den Mann welcher meinte, der Arbeiter könne zur Roth der Brod und Wasser leben, über Henry Ward Beecher schreiben die prominenten Blätter ganze Spalten und der Major von Brooklyn ließ auf dem City Hall Gebäude die Flagge halbmast aufziehen.

Zu dem heutigen Stande der öffentlichen Moral paßt das ganz gut. Beecher war in seinem Berufe ein sehr säßiger Mann, ganz nach dem Herzen der Prominenten. Er war einer der Ihrigen, lebte wie sie, handelte wie sie und sprach wie sie. Warum sollten sie nicht trauern um ihn?

Oscar L. Baldwin, der Kassier der Newark Mechanics Nationalbank, im Jahre 1882 zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt, wurde vom Präsidenten begnadigt. Der Präsident sagt: "Der Verurtheilte wurde neulich auf Grund eines Habeas Corpus Besuchs in Freiheit gesetzt, weil Fehler im Prozeß vorgekommen sind; der einzige Zweck der Begnadigung dient daher nur der sein, ihm die bürgerlichen Rechte wiederzugeben. Dies thue ich bereitwillig in Abtracht seiner Reputabilität vor seiner Verurtheilung und im Glauben, daß die Gesellschaft an seiner Wiedereinführung in die bürgerlichen Rechten keinen Anstoß nehmen wird."

Gewiß, die Gesellschaft wird auch keinen Anstoß nehmen, ihn wieder in seine gesellschaftlichen Ehren einzuführen; hat er doch keine alten Stiefel und keinen alten Rock gehabt, sondern viel Läufende von glänzenden, blanken blinkenden Gold- und Silbermünzen.

Reputabilität bleibt immer die Hauptache. Wenn man sieht, muß man respektabel sieben. Man muß freilich die Gelegenheit dazu haben. Ob man ein respektabler Dieb, oder ein Lump wird, hängt ebenso vom Glück ab wie ob man reich wird, oder ein armer Teufel bleibt.

Das Resultat der Urabstimmung im Turnerbund ist folgendes:

Für Beibehaltung der prinzipiellen Beschlüsse in Bezug auf Präsident und Senat 2,576, dagegen 3,409. Majorität dagegen 833; für Beibehaltung des Sprachbeschlusses 3,545, dagegen 2,634. Majorität dafür 911. Im ersten Falle stimmten 25, im zweiten 26 Prozent aller Mitglieder. 10 Vereine weigerten sich, über die prinzipiellen Beschlüsse abzustimmen. 2 sandten ihre Abstimmung zu spät, 33 sandten gar keine ein.

Die prinzipiellen Beschlüsse wurden also mit 3409 gegen 2596 Stimmen ge-

stimmt. Nun da ist Ausicht vorhanden, daß im Turnerbund ein Antrag, dem Fürsten Bismarck eine Gratulationsbesuch zu seinem großen Siege zu schicken, ebenfalls mit 3409 gegen 2576 Stimmen angenommen würde.

Wir freuen uns wenigstens, daß unser lieber sozialer Turnverein keinen Anteil an dieser Reaktion hat.

Das Comitee von Hundert gibt sich Mühe, den Staatsanwalt Mitchell zur Befolgung der Wahlbetrüger zu veranlassen und es heißt, daß Mitchell sich bereit erklärt habe, hilfreiche Hand zu bieten. Wie weit das geht, bleibt abzuwarten.

Was wir bemerken wollen, ist, daß es eine Schmach und ein Schande ist, daß es überhaupt eines Comites, daß es der Amtseigentum durch Privatpersonen bedarf, um die Behörden zu veranlassen, sich in einer solchen Sache zu rütteln. In jedem anderen zivilisierten Lande würden die Behörden Himmel und Erde in Bewegung setzen, um die Verurtheilung zu ziehen.

Bei uns ist die Behörde solchen schamlosen Verbrechen gegenüber vollständig gleichgültig, sie wacht erst auf und ist mit ihren Sicherheitsorganen bei der Hand, wenn es gilt, einen deutschen Verein in seinen harmlosen Vergnügungen zu fören.

Und doch können wir uns kein größeres Verbrechen gegenüber der Gesellschaft denken, als den Wahlbetrug. Raub, Unterschlagung, Diebstahl u. s. w. trifft wohl den Einzelnen, der Wahlbetrug aber trifft die Gesellschaft in ihrer Organisation als Staat, sie ist ein Betrug an dem, was heute nach einer allgemein gtiltigen Fiktion regiert, ein Betrug am Volkswillen.

Das allgemeine Stimmrecht wird als das große völkerlösende Mittel zur Wahrung der Bürgerrechte, zur Lösung aller großen gesellschaftlichen Fragen gesehen.

Sheriff Marion hat die Abst. Reede zu gestalten, in Begleitung eines Polizisten ungestraft gefälscht werden kann, wenn Diejenigen, welche das Volk um seine Rechte betrügen, straflos ausgehen, wenn die Behörden sich weigern, oder lässig zeigen, die Schulen zu verfolgen, welche das Volk betrügen, wenn Diejenigen, welche das Volk im Dunkel der Nacht, wie Einbrecher, Diebe und Mordbretter, das Volk in dem Resultat des einzigen friedlichen Mittels des Ausdrucks seines Willens ungestraft und beschlichen, noch geehrt, angedauert und wo möglich mit lüsterlichen Begegnungen ausgestattet werden kann?

Ein schamvoller, schändlicher Betrug ist begangen worden. Die Bundesregierung habe keine Kompetenz. Die Sache liegt in den Händen des Staatsanwalts Mitchell. Entweder er erhöht sämtliche Mittel, welche ihm sein Amt an die Hand giebt, um die Räuber und Schurken zu entdecken und zur Strafe zu bringen, oder er macht sich dadurch, daß er die Schulen schützt, selbst zum Schulen.

Der Schriftsteller-Streit in Milwaukee.

Milwaukee, 8. März. Der Streit der Schriftsteller ist ein vollständiger Feindschaft. Alle Sezieren mit Ausnahme der an den Zeitungen laufen wieder um Anstellung nach. Die Sezieren an den Zeitungen halten noch aus, werden aber in 1 oder 2 Tagen ebenfalls nachgehen.

Street.

St. Louis, 8. März. Der angebrochene Streit der Oenosformer wurde heute in Szen gezeigt. Die Zahl der Ausländer ist ungefähr 350.

Der Eisenbahnenstreit.

Pittsburgh, 8. März. Die Situation an der Pittsburgh Linie der Baltimore & Ohio Bahn ist unverändert und es ist noch keine Aussicht für Beilegung des Streits vorhanden.

Rathaus.

Chicago, 8. März. Miss Van Zandt Spies, die heute zu ersten Mal nach 6 Wochen Erlaubnis erhalten, ist nun durch einen Stellvertreter angetreten.

Gatten August Spies in der Jail zu besuchen. Es war ihr indes nur erlaubt durch das Gitter mit Spies zu plaudern.

Verbot.

Ein Verbotssatz.

Berlin, 8. März. Die Centrumspartei hält heute eine Zusammenkunft ab, bei welcher 75 Mitglieder zugegen waren. Den Parteiführer wurde ein Verbotssatz erhebt.

Erbdeben am Rhein.

Aachen, 8. März. Hier ist der zweite Tag der Erdbeben. Die Erde rüttelt sich, den ganzen Tag über.

Eine städtische Resolution.

London, 8. März. Der Stadtrath von Dublin nahm eine Resolution an, welche „alle freien Volke der Erdballs“ auffordert, England zu verbünden, die dem irischen Volke angedrohten Gewaltthaten auszuführen.

Bulgarien.

London, 8. März. Die bulgarische Regierung bestätigte, die Sowjet zu einer Zusage kam, die sich gegen die Osmanen richten wird.

Die rumänischen Behörden haben zwei russische Offiziere verhaftet, welche an der Inselgruppe in Bulgarien beteiligt waren.

Hauptmann Bollmann, der sich unter dem Schutz des deutschen Consuls stellte, wurde verhaftet.

Die Verhaftungen dauern fort.

Rußland hat noch gegen die Hinterziehung der Beschwerde protestiert und man glaubt, daß es bei der Politik der Unabhängigkeit verbleiben wird.

gestrigen Tage gefund und nun ist zu sein ichen und erst im 32. Lebensjahrstand, trifft ihre Freunde und Bekannte wie ein Blitz aus deit'lem Firmament.

Wohl war es den Letzteren bekannt, daß Frau Reede das Schiff ihres unglücklich eingekerkerten und verurteilten Gatten sehr zu Herzen genommen hatte, daß ihr ganzes Sinnen und Traachten der Befreiung ihres Mannes, des Vaters ihrer Kinder, galt; aber doch das

Leid ein mächtiges, der Schmerz ein so tiefer gewesen, daß sie demselben so plötzlich und so früh zum Opfer fallen würde, darübersteht auch die ihm am Ruhesitzend.

Unseren Freund Oscar Reede trifft der unerwartete Verlust des geliebten Sohnes, um so härter, als seine drei Kinder, im Alter von 5 bis 12 Jahren, nun ganzlich verworfen werden. Die Mutter in die Gedanken gebettet, der Vater im Gesangnghaus schmachtend — beide die Opfer der kapitalistischen Wohlhaberwerke, genannt "Citizen's Association", und deren ergreifende Weizungen: Grinnell und Gary! Sie, im Verein mit einer abgängigen liberalen Partei, im Dienste der Volkssfeinde verhaftet, mit plötzlich einer braven Frau ermordet, unmündige Kinder zu Waisen gemacht — sie trifft der Flug der Gegenwart und die Verachtung der Rechtlichkeit.

Heute Nachmittag war das Zimmer, in welchem sich die Leiche befand, mit Blumen angefüllt, als plötzlich eine Frau sich über den Sarg warf und laut Klagen rief: "Sie ist ermordet, die Reede haben sie umgebracht." Grinnell und Gary waren die Täter. Sie im Gange der Gesangnghaus, beide Opfer der kapitalistischen Bluthunde!"

Auf der Straße vor dem Hause und im Hause selbst befinden sich, den ganzen Abend viele aufgeregte Menschen, und laute Flüche wurden ausgestoßen.

Ein Comitee bildete sich, um Vorbereitungen für das Leichenbegängnis zu treffen.

Das Bataillon wird bis Sonntag verschoben, um womöglich eine große Demonstration damit zu verhindern.

Sheriff Marion hat die Abst. Reede zu gestalten, in Begleitung eines Polizisten und bestens bewaffneten und bekleideten Mannes, um die Leiche zu erhalten.

Der Bataillon wird sich am Sonntag versammeln, um die Leiche zu erhalten.

Der Bataillon wird sich am Sonntag versammeln, um die Leiche zu erhalten.

Der Bataillon wird sich am Sonntag versammeln, um die Leiche zu erhalten